



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Das new Testament recht grüntlich teutsch**

**Luther, Martin**  
**Straßburg, 1524**

**VD16 B 4346**

Das. XVI. Capitel

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34848**

## Das XVI. Capitel

**I**ch befelhe euch vnser Schwester Phebe

welche ist am dienst der gemeyne zu Kenchrea/ dz jr sy vffnimpt in dem Herren/wie sichs zympt den heyligen / vnd thut jr bey standt in allem geschafft/darynn sy eüwer bedarff / dann sy hat auch vilen beystandt than/ auch mir selbs. Grüßten die Puscian/ vnd den Aquilan meine gehülffen in Christo Jesu/ welche haben für mein leben / ire helfe dargeben / welchen nicht alleyn ich dancke/sonder alle gemeynen vnder den heyden. Auch grüßent die gemeyne in irem hauf. Grüßent Epeneton mein liebsten/ welcher ist der erstling vnder den vō Achaa in Christo. Grüßent Mariam/ welche hat vil gearbeit an euch. Grüßent den Andronicon vnd den Junian/ meine gestündten / vnd meine mitgefangne/ welche seynd berümpfte Apostel/ vnd vor mir gewesen in Christo. Grüßet Amplian meinen lieben in dem Herren. Grüßet Urban vnsern gehülffen in Christo/ vnd Strachyn meinen lieben. Grüßet Appellen den bewerten in Christo. Grüßet die da seind von Aristobulos gesynd. Grüßet Herodionen meinen gestreündten. Grüßet die da seynd von Narcissus gesynd in dem herren. Grüßent die Triphena/ vnd die Tryphosa/ welche gearbeyt haben in dem Herren. Grüßet Persida meine liebe/ welche hat vil gearbeyt in dem Herren. Grüßet Kuffum den pferwelten in dem Herren/ vnd seine vnd meine mütter. Grüßet Asyncriton/ Phlegonten/ Herman/ Patroban/ Hermen vnd die brüder by in. Grüßet Philologon vnd Julian/ Nereon vnd sein Schwester/ vnd Olympan/ vnd alle heyligen bey in. Grüßet euch vnnereynander mit dem heyligen kufs. Es grüßim euch die gemeynen Christi.

Ich ermane aber euch lieben brüder / dās jr auffsehent/ auff die dozer/ trennung vnd ergernis anrichten/ neben der lere/ die jr gelernet habt / vnd weycht von den selben/ dan solche dienen nicht dem Herren Jesu Christo/ sonder frem bauch/ vnd durch süsse predige vnd brachtige wort / versüren die vnschuldigen hertzen. Dann eüwere gehorsam ist vnder yederman außkommen/ derhalben freüw ich mich über euch. Ich wil aber/ dz jr weysehert auff die gütte/ vnd einfeltig auff die böse. Aber der Gott des strydens zertrette den teuffel vnder eüwere füsse in kurzem. Die genad vnseres Herren Jesu Christi sey mit euch.

Es grüßen euch Timotheos mein gehülffe vnd Lucios vnd Jason vnd Kospaten meine gestreündten. Ich Tertius grüße euch/ der ich disen brieff geschriben habe/ in dem herren. Es grüßet euch Gaios mein vñ der ganzen gemeyne wort. Es grüßet euch Erastus der stat rendtmeister vnd Quartus der brüder. Die genad vnseres Herren Jesu Christi/ sey mit euch allen.

Dem aber / der euch stercken kan/ lauts meynes Euangelion vnd prediges von Jesu Christ / welches ist geprediget/ auff die art der entdeckunge des geheymnis/ welches von aller welt ziten her verschwigen gewesen ist.

¶ Nun aber

Das ist wir/  
der allerley  
menschen le-  
ren gesagte

## Die Erst Epistel

Nun aber offenbart auch kundt gemacht durch der propheten schrifft/ vñ befelch des ewigen gottes/ den gehorsam des glaubens auffzurichten/ vñ der allen heyden/ dem selbigen Gott / der alleyn weyß ist/ sey preys durch Jesu Chrift in ewigkeit/ Amen.

Zu den Römern.

Gesandt von Corintho durch Pheben / die am dienst war  
der gemeyne zu Kenchrea.

### ¶ Vorred der ersten Epistel zu den Corinthern.



### Die Epistel zu de Römern hat Paul

lus geschriben vom glauben vñnd wercken fast vñndentlich.  
Aber in diser ersten zu den Corinthern/ richtet er mancher  
ley sachen auß/ die drauß entsprungen seynd.

Vñnd außs erst / Handeltt er / wye das Euangelion  
sich nichts reyme mit der weltlichen weyßheit / vñnd endlich / das natur  
vñnd creitig widernander seynd/ das menschliche weyßheit Gottes weyß  
heit nicht leyde.

Am dritten vñnd vierden Capitel leeret er/ wo für man die Apostel halt  
ten sol/ denn die secten da her kamen/ das sy etlich Apostel den andern für  
zogen/ gleych wie die Briechischen vñnd Römisch kirch/ sich über sant Pe  
ter gescheyden haben.

Am fünfften leeret er den rechten bann/ das man die offentlichen sünd er  
straffen vñnd nicht leyden soll.

Am sechsten strafft er die gerichtshendel/ als vnchristlich wesen.

Am sybenden gibt er vñndericht von der keüßheit / Auuffs eest von wit  
wen (wie er selbs war) Zum anderen/ von eehlingen . Zum drytten/ von  
Junctfrauen.

Am achtten bis außs zwölffte/ handelt er mancherley weyß / wie man  
die schwachen gewissen führen vñnd halten soll/ in eüsserlichen sachen/ als  
da seind/ essen/ trincken/ Kleyder/ Sacrament haben/ vñnd wer et allenthal  
ben/ das die starcken nicht verachten sollen die schwachen/ sytemal er selb  
ob er wol eyn Apostel sey / democht vil sich enthalten habe / da er wol  
recht hette . Darzu sich die starcken wol söchtten mügen / die weyl vor  
zeiten in Israel so vil vndergangen seind/ die doch alle sampt durch vñnd  
derwerck auß Egypten gefürt seynd/ vñnd macht daneben ettliche auß  
läuffheylsamer leere.

Am zwölfften/ bis außs vierzehendt/ handeltt er / wie mancherley ga  
ben Gottes seynd/ vñnder welcher doch die liebe das beste sey/ das sy nicht  
sich erheben / sonder dienen sollen vñndereynander eynmütig / die weil es  
ist ein gott/ ein herz/ ein geyst/ vñnd alles ein/ wie mancherley es auch sey.